Stadt Leipzig

Antrag Nr. VI-A-01610

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge:

Gremium	Termin	Zuständigkeit
Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule		1. Lesung
Ratsversammlung	08.07.2015	1. Lesung

Eingereicht von
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff
Maßnahmen aus Bildungreport

Rechtliche Konsequenzen

Der gemäß Ursprungsantrag gefasste Beschluss wäre

Rechtswidrig und/oder	**Nachteilig für die Stadt Leipzig.**

Zustimmung	**Ablehnung**
Zustimmung mit Ergänzung	**Ablehnung, da bereits Verwaltungshandeln**
Alternativvorschlag	**Sachstandsbericht**

Beschluss:

Die Ratsversammlung erkennt den Handlungsbedarf im Bereich Chancengerechtigkeit und Schulerfolg.

Der Oberbürgermeister legt bis Ende 2015 einen Maßnahmenkatalog sowie einen Zeitrahmen zu dessen Umsetzung vor und leitet die Schritte zur Umsetzung ein. Der FA Jugend/Soziales/ Gesundheit und Schule wird in den Prozess der Maßnahmenerstellung sowie die Berichterstattung intensiv einzubeziehen.

Prüfung der Übereinstimmung mit den strategischen Zielen:

Finanzielle Auswirkungen				**nein**		**wenn ja,**
Kostengünstigere Alternativen geprüft		**nein**		**ja, Ergebnis siehe Anlage zur Begründung**		
Folgen bei Ablehnung		**nein**		**ja, Erläuterung siehe Anlage zur Begründung**		
Handelt es sich um eine Investition (damit aktivierungspflichtig)?		**nein**		**ja, Erläuterung siehe Anlage zur Begründung**		

Im Haushalt wirksam		**von**	**bis**	**Höhe in EUR**	**wo veranschlagt**
Ergebnishaushalt	**Erträge**				
	Aufwendungen				
Finanzhaushalt	**Einzahlungen**				
	Auszahlungen				
Entstehen Folgekosten oder Einsparungen?			**nein**		**wenn ja,**

Folgekosten Einsparungen wirksam		**von**	**bis**	**Höhe in EUR (jährlich)**	**wo veranschlagt**
Zu Lasten anderer OE	**Ergeb. HH Erträge**				
	Ergeb. HH Aufwand				
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	**Ergeb. HH Erträge**				
	Ergeb. HH Aufwand (ohne Abschreibungen)				
	Ergeb. HH Aufwand aus jährl. Abschreibungen				

Auswirkungen auf den Stellenplan	**nein**		**wenn ja,**
Beantragte Stellenerweiterung:	**Vorgesehener Stellenabbau:**		
Beteiligung Personalrat	**nein**		**ja,**

Sachverhalt:

Seit 2010 veröffentlicht die Stadt Leipzig Bildungsberichte. Damit kann die Bildungsdiskussion sehr sachorientiert und fundiert geführt werden. Allein mit der Beschreibung ist es aber nicht getan. Konkrete Handlungen müssen aus dem Bildungsmonitoring abgeleitet werden. Von den drei im Bericht genannten Schwerpunktfeldern erfolgen diese Handlungen bislang vorrangig zum Ausbau der Bildungsinfrastruktur im Kontext des Bevölkerungszuwachses. Daneben mahnen die inakzeptabel hohe Quote derjenigen Absolvierenden ohne Schulabschluss und die sozial begründete Bildungsungerechtigkeit immanent zum

Handeln. Die Stadt Leipzig hat dazu mit Beschluss der Ratsversammlung die Schulsozialarbeit abgesichert, sie hat Kinder- und Familienzentren eingerichtet, nonformale, gerade kulturelle Bildung fortgeschrieben, und engagiert sich in der Qualifizierung der Ganztagesangebote.

Aus dem Bildungsbericht 2014 leiten wir ab: Die Bereiche Chancengerechtigkeit und Schulerfolg müssen vertieft und mit Maßnahmen untersetzt werden.

Praktikabel wäre eine Schwerpunktbildung durch den FA JSGS und daran anschließend das jährliche Ergreifen von zielgerichteten Maßnahmen. Vorstellbar wäre eine gezielte Bewerbung von Kindern mit Migrationshintergrund für die Kitas vor dem Hintergrund der fehlenden Belegung der neuen Einrichtungen. Der Bildungsreport weist eine unterdurchschnittliche frühkindliche Bildungsbeteiligung für Kinder mit Migrationshintergrund aus, gleichzeitig wird die mangelhafte Sprachkompetenz beklagt. Parallel besteht größte Schwierigkeit, die Versorgung mit DaZ-Klassen im Schulbereich sicherzustellen. Weniger DaZ-Zuweisungen bei schon erreichter Sprachkompetenz im Kindergartenalter wäre günstig.

Die starke Separation gerade von Jungen in den Förderschulbereich macht geschlechtersensible, frühkindliche Maßnahmen erforderlich. Für den Übergangssektor wird diese Geschlechtersensibilität ebenfalls gefordert, einmal in der Berufswahl, zum anderen aber gerade auch zur Erhöhung der Attraktivität und Durchlässigkeit.
Die hohe Spreizung des Bildungserfolges in Kongruenz zur sozioökonomischen Herkunft ist ein bildungspolitischer Skandal, der in Leipzig besonders auffällt. Gerade dies sollte Veranlassung sein, auch modellhafte Maßnahmen mit Strahlkraft in den bundesweiten Bildungsdiskurs zu formen.

Im Rahmen der bildungspolitischen Stunden wäre schließlich auch die Möglichkeit gegeben, sich den Zwischenergebnissen zuzuwenden und zu den Schwerpunkten öffentlich zu diskutieren.

Anlagen: